

Bedeutung. Der Vorschlag der FDJ, ihre Initiative „Tierproduktion“ im Ernst-Thälmann-Aufgebot vor allem darauf zu konzentrieren, in den Ställen für längere Zeit Voraussetzungen für hohe Tierleistungen und gleichzeitig günstige Arbeitsbedingungen für die Viehpfleger zu schaffen, muß sehr nachhaltig von jeder Parteiorganisation gefördert und unterstützt werden.

Beachtlich sind auch die Leistungen der individuellen Produzenten bei Schlachtvieh, Eiern, Wolle, Honig, Pelztieren, Gemüse, Obst und Tabak. Die LPG und VEG sowie die örtlichen Räte unterstützen diese Bemühungen durch den Verkauf von Jungtieren und die Bereitstellung von Splitterflächen. Dazu gehört aber gleichzeitig, den Aufkauf der erzeugten Produkte sinnvoll zu organisieren und zu sichern. Bewährt hat sich die Schaffung von Verarbeitungskapazitäten in der Landwirtschaft selbst. Solche Initiativen sind sehr zeitgemäß und müssen durch die Hilfe der Parteiorganisationen noch erweitert werden.

Anspruchsvolle Ziele der materiellen Produktion müssen auch ökonomisch zu Buche schlagen. Immerhin soll das Nettoprodukt der Landwirtschaft um 7,1 Prozent gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1981 bis 1984 erhöht werden. Das stellt an jedes Arbeitskollektiv, insbesondere an die Kommunisten, sehr große Anforderungen. Vor allem geht es darum, vorhandene Reserven durch die effektive Gestaltung des einheitlichen Reproduktionsprozesses von Boden - Pflanze — Tier — Boden noch besser auszuschöpfen. Dem dient die Vertiefung der Kooperation von LPG und VEG der Pflanzen- und Tierproduktion, die bekanntlich ein Wesenszug der Agrarpolitik unserer Partei ist.

Das Politbüro hat dazu langfristig gültige Entscheidungen getroffen. Die Erfahrungen der Kooperationsräte, die in 88 Erprobungs Kooperationen 1984 wirtschaftsleitende Funktionen übernommen haben, beweisen nachdrücklich, daß dieser bewährte Kurs dazu beiträgt, mehr, besser und billiger zu produzieren. Damit ist es möglich, die Intensivierung umfassend durchzusetzen, die Potenzen des genossenschaftlichen Eigentums noch besser auszuschöpfen, das Zusammenwirken von genossenschaftlichem und Volkseigentum langfristig zu sichern und die sozialistischen Produktionsverhältnisse auf dem Lande weiter zu vervollkommen. Diesen Weg gilt es unbeirrbar fortzusetzen.

In diesem Jahr übernehmen schrittweise weitere Kooperationsräte im Auftrage ihrer LPG und VEG wirtschaftsleitende Funktionen. Ihrem Wesen nach üben damit die Kooperationsräte eine intensivere und verbindlichere betriebswirtschaftliche Funktion aus, um die natürlichen, ökonomischen und sozialen Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen- und Tierproduktion noch wirkungsvoller zu gestalten. Selbstverständlich bleiben die LPG und VEG die Grundeinheiten der Produktion mit eigenem ökonomischem Ergebnis.

Dabei lassen wir uns auch in Zukunft von unserem bewährten Prinzip leiten, die unterschiedlichen Bedingungen unseres Landes stets zu beachten und jeden neuen Entwicklungsschritt gründlich mit den Bauern zu besprechen. So halten wir es beispielsweise auch mit der Musterkooperationsvereinbarung, deren Entwurf in diesen Wochen breit in der Öffentlichkeit diskutiert wird.

Der ganze Prozeß der Vertiefung der Kooperation zwischen LPG und VEG muß von den Grundorganisationen, ihren Leitungen, von den Räten der

**Kooperation
von LPG und VEG
bewährter Weg**

**Die besten
Erfahrungen
voll anwenden**